

Grosser Andrang für die Frühlingsgrüsse

Mit einem abwechslungsreichen Programm luden der Musikverein Verena und die Jugendblasorchester Höfe 1 und 2 zum Frühlingskonzert.

MARKUS RICHTER

Im 99. Vereinsjahr begrüsst der Musikverein Verena am Samstagabend mit dem traditionellen Frühjahrskonzert gemeinsam mit den Jugendblasorchestern Höfe 1 und 2 den herbeigesehnten Lenz. Der Andrang seitens der Bevölkerung war gross und bewies den Halt über die Gemeindegrenzen hinaus.

Den ersten Teil des Abends bestritten die von Thomas Dietziker, Valentin Vogt und Urs Bamert dirigierte Jugendblasorchester. Zum Auftakt des abwechslungsreichen Abends intonierte das Jugendblasorchester 1 den gefälligen ‚Zigeuner-Tanz‘ aus der Feder von Joseph Compello und führte durch zurückhaltende, aber auch energisch hingebungsvolle Tanzschrittabfolgen. Die wohl jüngsten Blasmusikanten des Bezirks leiteten anschliessend im Jugendblasorchester 2 mit dem traditionellen japanischen Volkslied ‚Sakura‘ (japanische Kirschblüten) die musikalische Frühlingsreise nach Nippon fort. Mit Kurt Weills Musik zu Bertolt Brechts ‚Dreigroschenoper‘ traten sie aber umgehend den Rückweg in heimische Gefilde an und zitierten mit der ‚Moritat von Mackie Messer‘ einen Welthit von 1928. Das Jugendblasorchester 1 führte mit Clare Grundmans ‚Kleine englische Suite‘ (1968) vier englische Tänze auf, die es ebenso wie den ‚Zigeuner-Tanz‘ Mitte Juni beim Schweizerischen Jugendmusikfest in Solothurn zum Besten geben wird. Den regulären Abschluss der ersten Konzerthälfte bestritten die jugendlichen Musiker mit der Filmmusik ‚Ratatouille‘ von Michael Giacchino.

Rossini gewürdigt

Unter der musikalischen Leitung von Urs Bamert übernahm der Musikverein Verena anschliessend das Zepter über die Tonfolgen. Mit dem wohlarrangierten Konzertmarsch ‚March to Mars‘ von Julius Steffaro führten sie die Reise weiter in interplanetarische Grössenordnungen.

Zum eigentlichen Höhepunkt avancierte die Ouvertüre zur zweiaktigen Oper ‚Die diebische Elster‘ aus der Feder von Gioacchino Rossini. Energisch und stolz interpretierten die Musiker die bekannten Klänge in regelrechter Marschmanier, und die verschiedenen Instrumentalsätze stimmten die feinen harmonischen Wechsel und Motivzitate begeistert an.

Als grosser Kontrast wurde ein Mambo-Medley von Perez Prado gespielt, das leichtfüssig mit lockerer Hüfte nach Südamerika lockte. Mit der von John Williams komponierten Filmmusik aus ‚Indiana Jones‘ läutete der Musikverein das Ende des Konzertabends ein. Der ‚Florentiner Marsch‘ im Arrangement der innovativen österreichischen Bläsercombo Mnozil Brass, die im Mai 2007 in Wangen vor ausverkauftem Haus begeisterte, beendete das Konzert. In den Zugaben bewies der Musikverein Humor und spielte den die Instrumente unkonventionell einsetzenden ‚March 2001-B‘ sowie die traditionelle ‚Applepie-Polka‘.